

Adventskalender für kleine Kinder

Schriftdeutsch

MARIAS KLEINER ESEL



17. DEZ.

Nach der Rast setzten sie die Reise bis zum Abend fort. Es war sehr anstrengend, so viele Stunden hintereinander zu wandern. Josef fürchtete schon, dass sie kein Haus finden würden, wo sie übernachten konnten. Maria sagte: Gott wird uns helfen!» Kaum hatte sie das gesagt, als dem Esel wieder ein Engel erschien und eifrig winkte. Der Esel lief zu ihm auf eine kleine Höhe. Von dort aus konnte man ganz nah ein schwaches Licht sehen.

«Josef, ein Dorf! Gott sei gelobt!» rief Maria froh. Bald waren die Reisenden im Dorf. Josef pochte gleich an das erste Haus und bat um Herberge. Sie waren zu ganz armen Menschen gekommen. Der Hausvater bat sie herein und die Hausmutter lud sie ein, mit ihnen das Abendbrot zu teilen.

Bald schliefen Maria, Josef und der Esel am fremden Ort ganz tief. Am Morgen wurden sie vom Gesang der Vögel aus Nazareth geweckt. Sie füllten ihre Wasservorräte auf und verabschiedeten sich. Tag um Tag wanderten Josef, Maria und ihr kleiner Esel weiter. Manchmal sah es schlecht für sie aus, doch jedes Mal zeigten die Engel dem kleinen Esel einen Weg. Und so sagte Maria immer wieder: «Ich habe den besten Esel der Welt» und kraulte ihren Liebling.



Mit freundlicher Genehmigung: Marias kleiner Esel. Eine Weihnachtslegende nach Gunhild Sehlin, 2011 Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus GmbH

**Mit 24 Geschichten und Ideen
für wertvolle Familienmomente**

Adventskalender für kleine Kinder

Aargauer
Mundart

von Christina von Allmen-Treier

• I DE MARIA IHRE CHLI ESEL •



17. DEZ.

Nach de Mittagsrascht si si bis am Obe witter greist. Es isch asträngend gsi so vill Stunde anenander z'wandere. De Josef het Angscht gha, dass si keis Huus zum Übernachte würde finde. D'Maria het gseit: «Gott hilft eus schu!» Chuum het si das gseit gha, do isch im Esel wieder en Ängel erschiine, wo iifrig gwinkt het. Dr Esel isch zu ihm ue ufene chline Hügel trabet. Vu dört us het me ganz nöch es schwachs Liächt gseh. «Josef, es Dorf! Gottlob!» het d'Maria froh grüeft. Bold si di Reisende im Dorf acho. De Josef het grad am erschte Huus aklopfet und um Herberg bätte. Es si ganz arme Mänsche gsi. Dr Huusvatter het se ie bätte und d'Huusmuetter het se iglade mit ihne zäme Znacht zässe.

Gli druf abe hei d'Maria, de Josef und dr Esel
am frömden Ort tief und fescht gschlofe. 
Am Morge hei d'Vögel vu Nazareth wieder
gsunge und se gweckt. Si hei ihri
Wasservorröt ufgfüllt und sich
verabschiedet. Tag für Tag si de Josef,
d'Maria und ihre chli Esel witter gwanderet.
Mängisch hets gar nid guet usgseh für se,
aber jedes Mol hei d'Ängel im chline Esel en
Wäg zeigt. Und so het d'Maria immer
wieder gseit: «I ha de bescht Esel vu dr
Welt» und het ihre Liäbling kraulet.



Mit freundlicher Genehmigung: Marias kleiner Esel. Eine Weihnachtslegende nach Gunhild
Sehlin, 2011 Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus GmbH

**Mit 24 Geschichten und Ideen
für wertvolle Familienmomente**

